

Der „Briefetal-Bote“ erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittags. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 90 Pfg., monatlich 30 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Nach auswärtig Portozuschlag.

Anzeigen werden in P. R. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von sämtlichen Annoncen-Expeditionen angenommen. Die sechsgealtene Zeitspalt kostet 15 Pfennig, die Reflektierte 50 Pfennig.

Briefetal-Bote

Amts-Bezirks-Anzeiger

für Birkenwerder, Hohen-Neuendorf, Borgsdorf, Lehnik u. Umgegend

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Zuschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Amliches Publikations-Organ für örtliche Bekanntmachungen und für Vereine
Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Zuschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

No. 9.

Mittwoch, den 29. Januar 1908

7. Jahrg.

Die heutige Nummer enthält die ill. Beilage „Am Zuge der Zeit“ Nr. 2.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Wählerlisten zu den Wahlen zur Gemeindevertretung liegt gemäß § 56 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1871 vom 15. bis 30. Januar 1908

in dem Gemeindebüro hier selbst, während der Dienststunden zur Einsicht der Wahlberechtigten öffentlich aus.

Einsprüche gegen die Richtigkeit der Liste können während dieser Zeit bei dem Unterzeichneten angebracht werden.

Hohen-Neuendorf, den 13. Januar 1908.

Der Gemeinde-Vorsteher.

Wildberg.

Lokale Nachrichten.

Birkenwerder. In unserm Orte eröffnete am Sonnabend der Verein „Militärkameradschaft“ die Feiern anlässlich des Geburtstages unseres Landesherren. Der große Saal des Etablissements „St. Hubertus“ war bis auf den letzten Platz gefüllt und selbst die Nebenräume wurden noch nicht dagewesene Belegung auf. In schwingvoller Rede begrüßte Herr Bier, als Vorsitzender die erschienenen Gäste und brachte den begeisterten ausgenommenen Toast auf unsern geliebten Kaiser aus. Hierauf wurde der Smakter „Eine Soirée bei Hauptmanns“ gespielt und mit einer Polonaise der übliche Tanz begonnen, welcher wiederum durch eine Staffettafel unterbrochen wurde, wobei ernste und heitere Reden dieselbe witzten. In ungezwungener Heiterkeit blieben die Teilnehmer bis zum anbrechenden Morgen beieinander und unermüdet drehten sich die Paare im fröhlichen Reigen.

Am Sonntag nachmittag fand das vom Herrn Gemeindevorsteher Kühn arrangierte Kaiser-Geburtstagesessen im Restaurant „Santouci“ bei Theophil Walzer statt, an welchem sich über 60 Bürger beteiligten. Hier brachte den von echtem Patriotismus durchwehten Kaisertoast Herr Amts- und Gemeindevorsteher Kühn aus, welchem sich der erste Vers des Kaiserliedes anschloß. Das Essen war, wie nicht anders zu erwarten, ausgezeichnet und überaus reichhaltig. — Besondere Freude bereitete den Teilnehmern das von Herrn Gemeindevorsteher Dorenz aus Hohen-Neuendorf ausgebildete Trommler- und Pfeiferkorps, welches trotz strömenden Regens nach dem Festlokal unter den Klängen des Zapfenstreiches marschiert kam und einige patriotische Weisen mit großer Präzision vortrug. Herr Dorenz hat die kleine Garde vorzüglich ausgebildet und sind ihm von Seiten unseres Amtsvorstehers weitere Mittel in Aussicht gestellt zur Anschaffung einiger benötigter Instrumente. In hochherziger Weise hat unser früherer Amts- und Gemeindevorsteher Herr Hauptmann Münster bestimmt, daß alljährlich am Geburtstage Er. Majestät des Kaisers und Königs dem Trommler- und Pfeiferkorps auf seine Kosten und so lange er lebt, Kaffee und Kuchen verabreicht wird. In einem besonderen Räume wurden denn auch die Kleinen in ausgiebiger Weise bewirtet. — Zwischen den einzelnen Speisen wurden die ausliegendenlieder gesungen und nach Schluß des offiziellen Teiles der Feier gab sowohl Herr Eensch wie Herr Handt und nicht weniger Herr Malermeister Eckert einige Sololieder unter großem Beifall zum Besten. Herr Barton leitete abwechselnd mit Herrn Scholber die Fidelitas und

wurden Neben geschwungen und Toaste ausgebracht, welche die gehobene Stimmung so recht kennzeichneten.

Am Montag Abend fand die vom patriotischen Verein arrangierte Volksfeier zu Ehren des Landesväterlichen Geburtstages in den Gesamträumen des Etablissements „St. Hubertus“ statt. Wie alljährlich war auch diesmal eine imposante Teilnehmerzahl erschienen und Jung und Alt wogte in den weiten Räumen auf und nieder. Nachdem Fräulein Becker mit deutlicher klarer Stimme den schwingvollen Prolog gesprochen, begrüßte der Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr Schriftsteller Arthur Schulz die Teilnehmer unter Hinweis auf die Bedeutung des Tages und hieß alle herzlich willkommen. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Lehmann in kerniger echt deutscher Weise und begeisterte brauste das dreimalige Hoch durch den festlich geschmückten Saal. Stehend wurde das Kaiserlied angestimmt und von Jung und Alt mit Begeisterung gesungen. Abwechselnd sangen nacheinander die Schulkinder und die freundschaftlich mitwirkenden Gesangvereine „Eiche“ und „Hoffnung“ ihre dem Tage entsprechenden Lieder; im letzten Augenblick hatte sich der Gesangverein „Liedertafel“ in lebenswüthiger Weise ebenfalls mitwirkend entschlossen und gab wiederum eine Probe seines Stimmens, welches gewiß anzuerkennen ist, da er nur ganz kurze Zeit zur Einarbeitung hatte. Der den Schluß bildende Tanz fand viele Teilnehmer und lange nach Mitternacht noch drehten sich die Paare in ungebundener Lust im Kreise.

Am gleichen Abend fand in Hohen-Neuendorf das Kaiseressen statt, was Herrn Amtsvorsteher Kühn Gelegenheit gab, vereint mit dem patriotischen Verein herzliche Grüße telegraphisch nach dem Festlokal Genzen zu senden. Prompt lief die Antwort ein: Hoch lebe unser Kaiser! Hoch erhebt erwidern die freundschaftlichen Grüße Wildberg, im Namen von 100 Hohen-Neuendorfern.

Die am Montag abend von der Bürger-schaft arrangierte Illumination war fast allgemein und sehr wirkungsvoll. Leider war das bei starkem Winde eingetretene regnerische Wetter der Besichtigung sehr hinderlich. Aber gefreut in der Seele wird es jeden ehrlichen Deutschen haben, daß unsere Bürger-schaft in Liebe zu ihrem Kaiser und König recht hoch einzuschätzen ist. Die paar Mitglieder verschwinden gegenüber der großen Mehrzahl echt königstreuer gesinnter Bürger. Das bewies uns auch in diesem Jahre die Illumination, das bewies die geradezu großartige Beteiligung an der allgemeinen Volksfeier.

Birkenwerder. Jahresbericht der Gemeindevertreter-sitzungen zu Birkenwerder für 1908. Es sind im Jahre 1907 22 Sitzungen (i. B. 19) abgehalten worden, in welchen 70 Sachen (i. B. 105) zur Erledigung kamen und zwar den einzelnen Sitzungen nach: 2, 5, 3, 5, 4, 4, 1, 2, 4, 5, 4, 2, 2, 4, 1, 1, 6, 1, 1, 4, 4, 5. Von den gefassten Beschlüssen sind die folgenden als ganz besonders erwähnenswert anzuführen:

15. Februar: Erweiterung der Seepromenade.

31. Mai: Erlaß einer Friedhof-sordnung.

19. Juni: Aufbesserung der Lehrer-gehälter.

20. August: Anstellung eines besoldeten Gemeinde-Vorstehers.

29. August: Wahl des Gemeindevorsteher Kühn in.

7. September: Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den früheren Gemeindevorsteher Münster und die Benennung einer neu anzulegenden Straße nach demselben.

Der Besuch der Gemeindevertreter-sitzungen war auch 1907 ein recht befriedigender, so daß keine Sitzung wegen zu geringer Beteiligung auszufallen brauchte. Von den abgehaltenen 22 ordentlichen Sitzungen haben besucht:

a) Gemeinde-Vorstandsmitglieder:	
Gemeinde-Vorsteher Münster	19
Schöffe Bildmann	20
Schöffe Bergemann	21
b) Gemeinde-Vereiner:	
Gemeinde-Vereiner Wendemacher	22
„ „ Fromm	21
„ „ Knopf	21
„ „ Mißlaff	20
„ „ Taelbe	20
„ „ Maeker	19
„ „ Fischer	19
„ „ Märker	17
„ „ Schulze	17
„ „ Dr. Wolff	16
„ „ Brandt	14
„ „ Kolland	9

Neben den Gemeindevertreter-sitzungen wurden noch verschiedene Kommissions-sitzungen und Vorbereitungen abgehalten.

Die Gemeinde-Vertretung bestand bis zum 15. September und vom 15. Dezember bis zum Schluß des Jahres aus dem Gemeinde-Vorsteher, den 2 Schöffen und den 12 Gemeinde-Vereiner.

Birkenwerder. Am Freitag hielt nach der üblichen Übungsstunde die hiesige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz eine General-Verammlung ab, welche von 26 Aktiven und 2 passiven Mitgliedern besucht war. Es scheint, als ob es nicht genügend bekannt ist, daß die inaktiven Mitglieder gleiche Rechte haben wie die aktiven, also an den Verammlungen teilzunehmen berechtigt bzw. verpflichtet sind. Gegen 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende Herr Amts- und Gemeindevorsteher Kühn die Verhandlungen mit dem Wunsche, daß auch im neuen Jahre die Kolonne nach außen und innen erstärke. Vom Zentralverein vom Roten Kreuz sind 4 Tragen mit den nötigen Gurten und Verbandzeug zu Unterrichts-zwecken eingegangen, 1 Trage hat Herr Otto Bauk außerdem gestiftet; den Gebern wurde Dank ausgesprochen. Zur Zeit zählt die Kolonne außer 27 inaktiven, 14 Kameraden der Feld-armee, 3 der Besatzungs-armee, 17 Sanitäre im Frieden. Die Kasse des Vereins enthält einen Barbestand von 82 Mark. — Der Vorsitzende hatte Gelegenheit genommen, der Nachbarkolonne in Hohen-Neuendorf anlässlich ihres ersten Stiftungsfestes die Wünsche der Kameraden zu übermitteln. Ueber den Stand und der Ausbildung der Kolonne berichtete der Kolonnenführer, Herr Bahnhofsvorsteher Scholber in eingehender Weise. Er bemängelte das öftere Fehlen einzelner Mannschaften, aber namentlich der Funktionäre und beantragte energische Aufforderung der Betreffenden, entweder pünktlich den Übungen beizuwohnen oder ihre Funktionen abzugeben. Im Uebrigen konstatierte er ein Abflauen des Interesses an der guten Sache. Dieses bestätigte auch der Kolonnenarzt Herr Dr. Wolff welcher die schwache Beteiligung der inaktiven Mitglieder als auffällig bezeichnete und beantragte, daß die inaktiven Mitglieder ebenfalls mitraden und tatend sich an den Sitzungen zu beteiligen haben. — Da Herr Märker den Posten eines Mate-

rialienverwalters als mit den Pflichten seines Berufes kollidierend abzugeben gezwungen ist, wurde Herr Privatier Ferdinand Müller (Albertallee) mit diesen Funktionen betraut, während Herrn Märker der von Herrn Theodor Bergemann niedergelegte Schatzmeisterposten übertragen wurde. Die Herren Schlöffer und Gärtner-eibesitzer Schmidt wurden zu stellvertretenden Sektionsführern ernannt. — Die für unsere Kolonne in Aussicht genommene Übung mit Tegel und Hermsdorf im Mai wurde als verfrüht bezeichnet und soll beantragt werden, daß wir Hohen-Neuendorf und Oranienburg angegliedert werden. — Da die Genehmigung der Kolonne jeden Tag eintreffen kann, soll nach der nächsten Übungsstunde Beschluß wegen Anschaffung der Uniformen gefaßt werden. Da jede Uniform ca. 45 Mark kostet, soll noch einmal genau der Mitgliedstand der aktiven Mannschaften festgestellt werden, damit jede unnötige Anschaffung vermieden wird und ist es unbedingt erforderlich, daß am nächsten Freitag jedes Kolonnenmitglied erscheint, sofern es die Lust, der Kolonne anzugehören, noch nicht verloren hat. Am Freitag wird es sich also entscheiden, wie viel aktive Mitglieder in Zukunft die Kolonne zählen wird. Nach einigen unbedeutenden Mitteilungen schloß der Vorsitzende die General-Verammlung.

Birkenwerder. Ein genußreicher Abend. Die am letzten Sonnabend Abend im Saale des Restaurants „Bodensee“ unter der Marke „Lustiger Abend“ gehörten Vorträge des königl. Hofchaucipielers Emil Richard verdienen die vollste Anerkennung. Selten wurde dem hiesigen Publikum ein so genußreiches Menü, welches vollständig abweis jeder ordinären Trivialität, nur in klassisch humoristischen Vorträgen bestand, wie hier geboten. Die Stunden schwandem nur zu schnell; jeder hätte gewünscht noch länger genießen zu können. Das ist wohl das beste Zeugnis. Die unübertreffliche Wierberghe Neuler'scher Humoristika und anderer im ostpreussischen Dialekt, sowie dazwischen dramatisierte ernste Episoden aus dem wirklichen Leben, schufen eine Abwechslung, unterhaltend und lehrreich zugleich, wie man es kaum erwarten zu dürfen glaubte. Dem Darsteller wäre ein voller Saal zu wünschen gewesen.

Birkenwerder. In der kürzlich stattgefundenen General-Verammlung des Gesangvereins „Liedertafel“ wurde beschlossen inbezug dessen, daß der Verein im vorigen Jahr ein neunenswertes Vergnügen nicht veranstaltet, in diesem Jahre und zwar am 22. Februar das Stiftungsfest im Vereinslokale „Bodensee“ feilich zu begehen. Wie fast alle Gesangvereine krankte auch die Liedertafel unter dem Driegenwechsel, doch ist neuerdings der Verein wieder bei voller Stimme und läßt fleißig, so daß er seine alte Höhe bald wieder erreichen dürfte.

Bergfelde. Im Restaurant „Zur Treue“ hatten sich unsere Einwohner, groß und klein zur Feier des Geburtstages unferes Kaisers zusammengefunden. Die schwingvolle Festrede hielt Herr Lehrer Keller, welcher sich überhaupt um die Arrangements sehr verdient gemacht hat. Abwechselnd unterhielt die vorgetragenen Gesangspiecen, Gedichte usw. die zahlreich Erschienenen. Besonders das am Schluß der offiziellen Feier gestellte lebende Bild fand reichen Beifall. Dem Arrangeur des genußreichen Abends aber, Herrn Lehrer Keller, gebührt für die gehabte Mühe allerwärmster Dank.